

Es handelt sich um Bettler in der ganzen Stadt Berlin, S - U Bahn und Bahnhöfe.

(Das ist nur meine Meinung, ohne Diskriminierung!!! – diese Idee basiert sich allerdings in einer selbst gemachte Studie und persönliche Erfahrungen; ich selbst war schon acht Mal obdachlos und musste ebenfalls auf die Straße leben)

Der Grund dafür ist eine bessere Stadt zu machen, und das Ansehen der Stadt und das Land vor die ganze Welt zu verbessern sowie die betroffenen Menschen zu helfen zum Wohl sich selbst und alle anderen ringsherum.

Ständig laufen Bettler und Notleidende Menschen in den Bahnen und bitten alle anderen Gäste um Almosen, Essen, Flaschen, egal was man ihnen geben möchte (meistens wird aber GELD verlangt oder irgendwas dafür verkauft); viele Gäste fühlen sich sogar beleidigt oder gestört, weil sie gerade beschäftigt sind mit Zeitung, Buch oder Gedanken. Touristen werden auch gestört, und sogar beleidigt von unangenehmerem Menschen, die denen alles egal ist und ganz genau wissen, was sie machen.

Jetzt kommt das Schlimmste;

Viele diese Menschen duschen auch nicht, die meisten haben auch keine Möglichkeit und der Gestank in der U-S-Bahn und Bahnhöfen ist unerträglich.

Es ist klar, dass viele betrunken sind, dass andere Probleme haben, dass einige drogenabhängig sind, usw.; aber das gibt keiner das Recht den anderen auf die Nerven zu gehen oder sie zu belästigen, denn ich habe mit meinem eigene Augen gesehen wie einige Bettler und Notleidende sich gerne amüsieren, wenn andere Gäste und Touristen genervt über den Gestank protestieren oder schlechte Stimmung haben; das ist auch eine Art Terrorismus, denn wer nicht in der Lage ist, seinem Mitmenschen zu respektieren, kann auch nicht gut für die Gesellschaft sein.

Was ich persönlich bedauerlich ebenfalls gemerkt habe; viele diese Menschen sind bewusst was sie machen; sie sind auch klug, denn sonst wurde sie auch nicht wissen, wo was kostenlos zu essen gibt, und die kann man finden in fast alle hilft Einrichtungen, oft in mehreren, an einen einzigen Tag; manche haben auch eigenes Konto, also, so unfähig wie Gutachtern es gerne hätten wollen, sind sie auch nicht; leider sind viele obdachlos!

Es ist auch klar, dass man tolerant sein soll, aber diese Toleranz ist zu weit gegangen, denn viele diese Menschen haben auch ansteckende Krankheiten, Läuse, einige kann man schon den Tod in Gesicht sehen; viele wollen oder können auch keine Therapie machen.

Nachteile / Vorteile

Der Gestank in der U-S- Bahn und Bahnhöfe deprimiert den Körper, und damit ist jeder Mensch auch leicht anstecken vorbereitet.

Es nutzt nicht die Läuse und sonstige Krankheiten in Schulen oder daheim zu bekämpfen, wenn diese kostenlos in der U-S-Bahn und Bahnhöfe gestreut werden.

Mein Vorschlag in diesem Fall ist;

Alle Hilfsunternehmen zwingen, "wenn sie wirklich helfen wollen", dass sie bei der Hygiene von hilfsbedürftigem Menschen aufpassen, und diese Menschen ebenfalls dazu zwingen sich zu waschen (besonders bevor sie essen bekommen!) damit sie lernen andere Menschen zu respektieren.

Wenn die sogenannten „Barmherzigen“ das nicht akzeptieren, wegen A, B, C oder ihre heuchlerische Toleranz und eigene Demokratie regeln, dann soll man das Volk über Medien von dem Vorschlag benachrichtigen, und die Menschen sollen selbst entscheiden, ob diesen Vorschlag sinnvoll ist?

Ein weiterer Vorschlag für zahlreiche Arbeitsplätze

Eine Anlage zu bauen, wo die Hilfsbedürftigen sich erst waschen, essen und kurzfristig übernachten können, bis sie eine eigene bleibe finden.

Die Anlage soll auch diese Menschen nach Krankheiten kontrollieren.

Ich schlage vor, eine von überall aufrufende kostenlose Internet Seite mit Informationen von hilft Anlagen und damit eine fertige Visitenkarten-Aktion von Bürgern der Stadt Berlin STARTEN; und immer wenn bedürftige Menschen in U-S-Bahnen, in Bahnhöfe und auf die Straße Geld verlangen, dass sie eine Visitenkarte bekommen von Plätzen, wo sie essen können; so helfen wir sie, damit sie das Geld nicht für Drogen oder Alkohol benutzen.

Weitere Einzelheiten und Vorteile kann ich persönlich vorstellen.

Jr. Hernandez

Mitglied im Deutschen Verband der Pressejournalisten

Postfach 02 12 77

10124 Berlin

Tel. + 49 (0) 176 - 88 27 28 65

E-Mail. sponsoring@jrhernandez.org

Internet. www.jrhernandez.org - das andere Auge!

Für Menschenrechte, Frieden, Chancengleichheit und Gerechtigkeit auf der ganzen Welt - IN ALLE RICHTUNGEN!!!

Beachten Sie Bitte jrhernandez.org Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

GAG / GAG / VAV / VAV / HEW / DEW